



Beschlussvorlage

Amt: Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt
Vorl.Nr.: M/2011/0524
Datum: 12.04.2011

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Kultur, Generationen und Soziales	10.05.2011	öffentlich

Tagesordnung

Einführung BonnTicket. Preisermäßigung bei kulturellen Veranstaltungen (Antrag der SPD-Fraktion v. 14.03.2011)

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Kultur, Generationen und Soziales beschließt, dass mit der angestrebten Einführung von BONNTICKET als Dienstleister für den Vorverkauf von Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen der Stadt auch die beantragten Preisermäßigungen für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligendienstes und Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach SGB II und XII eingeführt werden.

Begründung

Der Vorverkauf für Eintrittskarten zu kulturellen Veranstaltungen – solchen der Stadt, aber auch solchen von Hennefer Vereinen – findet zurzeit hauptsächlich im Rathaus statt. Weitere Vorverkaufsstellen sind „adventure“ am Marktplatz und die Buchhandlung Crombach in Uckerath. Ein Online-Verkauf findet nicht statt. 2010 handelte es sich beispielsweise um Eintrittskarten für

- zwei Konzerte der Musikschule
- zwei Konzerte des Stadtverbandes Hennefer Chöre
- zwei „Hennefer Filmfestspielchen“
- vier Lesungen der Stadtbibliothek
- sieben Veranstaltungen von Vereine
- acht Veranstaltungen des Kulturamtes
- und fünf Veranstaltungen im Rahmen des Siegtal-Festivals

macht zusammengenommen 30 Veranstaltungen, die je Einzelticket und als Gesamtveranstaltung korrekt abgerechnet und verbucht werden müssen. Rechnet man vorsichtig mit durchschnittlich rund 100 im Rathausbüro verkauften Eintrittskarten je Veranstaltung, macht dies 3.000 Verkaufsvorgänge. Selbst wenn man davon ausginge, dass ein Verkaufsvorgang nur rund zwei Minuten dauern würde, entspräche dies 100 Stunden reiner Arbeitszeit, also zweieinhalb Arbeitswochen ununterbrochenem Eintrittskartenverkauf. Hinzu kommen die Abendkasse, die Abrechnung der an anderen Vorverkaufsstellen verkauften Karten und die Endabrechnung.

Daraus wird ersichtlich: Der Vorverkauf ist mit einem hohen administrativen Aufwand und einem sehr hohen Besucheraufkommen im Vorverkaufsbüro verbunden. Kernaufgabe der verantwortlichen Mitarbeiterin ist jedoch die Planung und administrative Umsetzung der städtischen kulturellen Veranstaltungen. Der (zeit)aufwändige Vorverkauf blockiert Zeit und Kräfte für diese Kernaufgabe.

Die Stadt verfügt nicht über die Möglichkeit, Eintrittskarten online zu verkaufen. Die Einführung eines entsprechenden sicheren Systems und die Einbindung verschiedener Zahlungsweisen, wie das beim Kauf via Internet mittlerweile üblich ist, wäre mit hohen Kosten verbunden.

Kurz: Die geringe Anzahl der Verkaufsstellen steht einem unverhältnismäßig hohen Aufwand gegenüber. Ziel muss es sein, dieses Verhältnis umzukehren, also die Anzahl der Vorverkaufsstellen zu steigern, gleichzeitig aber den administrativen Aufwand zu minimieren, um Kapazitäten für die Planung und professionelle Organisation von kulturellen Veranstaltungen freizusetzen.

Mit der Firma BONNTICKET GmbH als Partner ist dies möglich. Das von BONNTICKET betriebene System ist ein EDV-gestütztes Kartenvertriebs- und Abrechnungssystem für Konzert-, Theater-, Messe-, Sport- und sonstige Veranstaltungen. Das dezentral angelegte Vertriebsnetz ermöglicht den Veranstaltern den umfassenden Absatz von Eintrittskarten über ein offenes Netz von Vorverkaufsstellen, Callcenter und das Internet über www.bonnticket.de. BONNTICKET wird von nahezu allen umliegenden Kommunen bereits genutzt. BONNTICKET finanziert seine Dienstleistung über die Vorverkaufsgebühr und eine Gebühr je angemeldeter Veranstaltung (die im Fall von Kommunen nach einer sechsmonatigen Testphase pauschal für ein Jahr festgelegt wird und daher zurzeit noch nicht feststeht; für kommerzielle Veranstalter liegt die Gebühr bei 110 Euro je Veranstaltung).

Die Stadt beabsichtigt, mit BONNTICKET eine entsprechende vertragliche Vereinbarung einzugehen und künftig selbst keinen Vorverkauf mehr zu betreiben. Alle Tickets werden dann über die Vorverkaufsstellen von BONNTICKET vertrieben oder sind im Internet verfügbar. Dies hat mehrere Vorteile:

- BONNTICKET wickelt den kompletten Verkauf ab, d.h. Inkasso, Stornierung, Mahnungen und Nachforderungen.
- BONNTICKET ist in der Region Dutzenden von Vorverkaufsstellen angeschlossen.
- Mit BONNTICKET können Eintrittskarten zu Hennefer Veranstaltungen künftig über jeden Internetanschluss gekauft und über den heimischen Drucker ausgedruckt werden.
- Alle über BONNTICKET vertrieben Veranstaltungen können im Veranstaltungskalender auf der städtischen Internetseite mit einem Link zum Produkt bei www.bonnticket.de verbunden werden.
- Der administrative Aufwand in der Stadtverwaltung reduziert sich auf das Ausfüllen jeweils eines Formulars je Veranstaltung und die Abwicklung der Abendkasse.
- BONNTICKETS sind (optional) als Fahrausweise im VRS-Gebiet gültig.
- Auch die Hennefer Vereine können künftig ihre Tickets über BONNTICKET verkaufen, die Stadt leistet bei der Anmeldung der Veranstaltungen Hilfe und überweist nach Vorverkaufsschluss die Einnahmen an den jeweils veranstaltenden Verein. Anfallende Gebühren müssen von den Vereinen getragen werden.

Der Preis einer über BONNTICKET verkauften Veranstaltung errechnet sich je Ticket wie folgt:

Grundpreis	VVK-Gebühr	Bearbeitungsgebühr	Gültig als ÖPNV-Fahrausweis	Endpreis
Beispiel	+ 10 %	+ 1,15 Euro	+ 0,68 Euro	=
20 Euro	= 22 Euro	= 23,15 Euro	= 23,83 Euro	23,83 Euro

Bei Eintrittskarten, deren Grundpreis extrem niedrig ist, strebt die Stadt eine Vereinbarung mit BONNTICKET an, die es erlaubt, die Gebühren in einem proportional vertretbaren Rahmen zu halten – so dass z.B. Eintrittskarten für Kinderveranstaltungen, deren Grundpreis bei 5 Euro liegt, künftig inklusive aller Gebühren nicht mehr als 6 Euro kosten.

Ermäßigungen

Bislang räumt die Stadt Hennef bei der Mehrzahl aller kulturellen Veranstaltungen keine Ermäßigungen ein. Lediglich Konzerte der Chöre und Ensembles der Musikschule sind für Schüler und Studenten verbilligt. Grund hierfür ist der hohe organisatorische Aufwand, der bei der Abrechnung entsprechender Ermäßigungen noch einmal steigen würde. In diesem Zusammenhang sei auf einen Antrag der CDU-Fraktion vom Dezember 2007 und die Vorlage zum Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften vom 01.04.2008 verwiesen.

Im Rahmen der Einführung von BONNTICKET ist es nun problemlos möglich, die beantragten Ermäßigungen einzuführen. Ermäßigte Eintrittskarten sollen gelten für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligendienstes und Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach SGB II und XII. Die Ermäßigung soll bei 50 des Grundpreises liegen (zzgl. Gebühren). Beispiel:

Grundpreis	VVK-Gebühr	Bearbeitungsgebühr	Gültig als ÖPNV-Fahrausweis	Endpreis
Beispiel	+ 10 %	+ 1,15 Euro	+ 0,68 Euro	=
10 Euro	= 11 Euro	= 12,15 Euro	= 12,83 Euro	12,83 Euro

Hennef (Sieg), den 12.04.2011
In Vertretung

Stefan Hanraths
Erster Beigeordneter